

# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup> 52.



Donnerstag

Den 30. Juni

1836.

## Laibach.

Am 29. Juni 1836, Morgens um 2 Uhr 28 M. verspürte man hier ein wellenförmiges, von Westen nach Osten sich fortplanzendes Erdbeben. Die ganze Erschütterung schien unter der Oberfläche der Erde zu rollen, und ein sturmähnliches Säusen ihr nachzufolgen. Die Erscheinung, durch welche die Gebäude heftig bewegt wurden, dauerte  $1\frac{1}{2}$  Secunden. Gleich darauf war der Barometerstand  $26'' + 10''$  Parisermaß, und die Lufttemperatur  $19^{\circ}$  R., der Himmel gegen Westen heiter, und die Atmosphäre ruhig.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 31. v. M., die auf den Grafen Wolfgang von Lichtenberg gefallene Wahl, zum Präsidenten der Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain, allergnädigst zu genehmigen geruht.

Laibach am 26. Juni 1836.

## Wien, den 22. Juni.

Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Marie Luise, Herzogin von Parma ic., sind gestern Abends hier eingetroffen und im kaiserlichen Lustschlosse Schönbrunn abgestiegen.

Wien, den 24. Juni. Ihre k. k. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Clementine, Prinzessin von Salerno sind mit Ihrer Prinzessin Tochter Caroline Auguste königl. Hoheit, gestern Nachmittags aus Neapel hier eingetroffen, und im kaiserl. Lustschlosse Schönbrunn abgestiegen.

## Deutschland.

Am 15. Juni Abends nach 7 Uhr sind Se. Majestät der König Otto von Griechenland zum Besuche beim großherzoglichen Hofe in Darmstadt eingetroffen. Ihre königl. Hoheit die Frau Erbgrößherzogin Mathilde war, da man den König um 4 Uhr erwartete,

ihm schon gegen 2 Uhr Mittags zur nächsten Poststation entgegengefahren, und überraschte dort den theueren Bruder, mit welchem sie in einem offenen sechs-spännigen Wagen in die Residenz einfuhr.

(St. B.)

## Belgien.

Am 6. Juni traf das Dampfschiff »die Prinzessin Victoria« mit ungefähr 60 Passagieren von London im Hafen von Antwerpen ein. Das Schiff war am 5. um halb 3 Uhr Nachmittags von London abgefahren, und lag am 6. Morgens um 9 Uhr schon zu Antwerpen vor Anker; es hat also die Überfahrt in weniger als 19 Stunden zurückgelegt. Seit Dampfschiffe zwischen diesen beiden Städten schiffen, hat man noch kein Beispiel einer so schnellen Reise.

(W. B.)

## Niederlande.

Die holländische Staatscourant enthält über ein früher schon erwähntes Erdbeben ausführliche Nachrichten aus Batavia v. 29. Dec. v. J., worin es heißt: Mit Bauern melden wir unsern Lesern ein trauriges Unglück, welches den Hauptplatz der moluckischen Inseln betroffen hat. Nachdem man während des Oct. drei Wochen hindurch eine dicke, mit Schwefeldämpfen geschwängerte Luft gehabt, folgte am 1. Nov. um 3 Uhr ein heftiges Erdbeben, an welches sich noch bis zum 4. Nov. mehrere andere Erdstöße anreiheten. Auf Haruko war die erste Bewegung senkrecht, und dauerte etwa 25 Secunden, auf Amboina dauerte dieselbe 35 Secunden. Von Banda hatte man noch keine Nachrichten. Man vermuthete allgemein, daß an dem dortigen Vulkan ein furchtbarer Ausbruch Statt gefunden haben werde, und daß der Insel das traurigste Schicksal zu Theil geworden sey. Im weitern Verfolg des Schreibens wird nur der Einsturz der Kaserne, unter deren Trümmern 58 Personen erschlagen und 66 schwer verwundet wurden, ge-



Hilbert. Die Regierungsgebäude haben sehr gelitten, die übrigen Häuser sind größtentheils der Erde gleich gemacht, und man hatte Hütten und Zelte zum weitem Aufenthalt errichtet. Der Schaden war für die Regierung allein bis zum 5. Nov. auf 300,000 Gulden berechnet. (Corresp.)

### Frankreich.

Die Berathung über das Kriegsbudget wurde in der Deputirtenkammer am 3. Juni durch eine Rede des General Demailly eröffnet, der einen Plan angab, wie man mit einem Effectivstand von 170,000 Mann und einem Aufwand von nur 150 Mill. Francs den Kern eines Heeres von 500,000 Mann schaffen könne. Der Kriegsminister Marschall Maison sprach sich sehr energisch gegen die von der Commission verlangte Verminderung des Militärstandes in Algier aus. Die bloße Discussion hierüber, sagte er, bringe in Afrika die schlimmsten Wirkungen hervor, und sey eine Aufmunterung für Abdel-Kader und Frankreichs Feind.

Aus dem Louvre gehen fortwährend Wagen mit Gemälden und andern Kunstgegenständen nach Versailles ab. Das dortige Museum, welches bei Weitem noch nicht vollendet ist, hat, nach den Rechnungen des Generalintendanten der Civilliste, bereits 11 Mill. Francs gekostet. (Corresp.)

Nachrichten aus St. Jean-Pied-de-Port (im Departement der Nieder-Pyrenäen) vom 6. Juni zufolge, war an diesem Tage ein spanisches Bataillon, mit dem Generalstab des Regiments, auf dem Wege nach S. Sebastian durch gedachten Ort passiert; das Bataillon sollte in Mendouze übernachten, und in Socoa eingeschifft werden. (St. B.)

Der Präfect der Unterpyrenäen hat an die Maires seines Departements eine Bekanntmachung erlassen, wornach der Kriegsminister verordnet hat, daß ausgediente oder auf unbestimmte Zeit beurlaubte Soldaten in die Fremdenlegion in Spanien zugelassen werden sollen. (W. B.)

Die Paarskammer nahm am 13. Juni die Gesetzentwürfe zur definitiven Regulirung des Budgets von 1833 und der Prämien zur Entmunterung des Stock- und Wallfischfangs, erstere mit 74 gegen 27, letztere mit 90 gegen 3 Stimmen an. (St. B.)

Paris, den 14. Juni. Der Herzog von Coburg ist am 14. Juni mit seinen zwei Söhnen in Paris angekommen, und wurde von dem König, der Königin und Prinzessin Adelaide empfangen.

Frankreich besitzt 50 lieues Eisenbahnen; die beiden neuen der Kammer vorgelegten Entwürfe werden 17 beifügen. In diesem Augenblick hat England nahe an 100 lieues vollendete Eisenbahnen und 171½ im

Bau begriffene. Außerdem sind gegen 40 Eisenbahnen projectirt, die nach den, dem Parlamente vorgelegten Akten 650 Millionen kosten würden.

(Allg. B.)

### Spanien.

Der Morning-Chronicle zufolge, hatte die spanische Regierung mehrere, für Lieferungen an die englische Hülfslégion auf Madrid gezogene Wechsel nicht honorirt. Die Morning-Chronicle führt darüber bittere Klage und besürchtet, daß dieses Benehmen der Madrider Regierung den ungünstigsten Eindruck bei der Legion machen werde. — Der Sun will wissen, daß das Commissariat der englischen Legion in Spanien unverzüglich aufgelöst werden soll, und besorgt, daß dieser Schritt von General Evans sehr übel genommen werden dürfte.

Nachrichten aus dem Hauptquartier des Don Carlos zu Villafraanca vom 3. zufolge waren die Generale Iturralde und Villareal von ihren in den letzten Gefechten erhaltenen Wunden wieder geheilt; auch der General Latorre, der gleichfalls verwundet war, stand schon wieder an der Spitze seiner Brigade.

(St. B.)

Das Memorial Bordelais meldet, der General Cordova habe der Königin Christine gleich nach seiner Ankunft zu Madrid eine Denkschrift über Spaniens dermalige politische Lage und über den Charakter des Krieges übergeben; es wurde am Schlusse dieser Schrift die Intervention als das einzige Mittel angerathen, dem gegenwärtigen elenden Zustande ein Ende zu machen. Diese wichtige Schrift wurde von der Königin dem Rathe der Minister übergeben, der sich am 30. in Gegenwart Cordova's damit beschäftigte. Das Resultat dieser Berathschlagung war, daß an den Vorgesetzten, General Alaba, dringende Depeschen abgeschickt wurden. (W. v. L.)

Nachrichten aus Barcelona vom 23. Mai zufolge, ruht Mina dort von seinen Strapazen aus, und rüstet sich zum neuen Zug. Viertausend Mann Nationalgarden sollen mobil gemacht werden, um die Truppen in mehreren Besatzungen abzulösen, damit diese zur Verfolgung der Rebellen verwendet werden können. Die Carlisten hatten die Absicht, in ganz Catalonia (mit Ausnahme der Gebirgsgegenden, die ihnen zur Zuflucht dienen) die Ernten zu verbrennen; der Generalcapitän hat deshalb die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung eines so großen Unglücks vorgeschrieben. Dieser verzweifelte Plan beweist übrigens, daß die Carlisten in dieser Provinz außer Stande sind, militärische Erfolge von einiger Erheblichkeit zu erlangen.



Nach Bayonner Briefen vom 31. Mai war Cordova's Armee am 27. durch 2500 Portugiesen nebst Geschütz verstärkt worden. Die Carlisten unter Eguia hatten bei Escorriola sehr vortheilhafte Stellungen inne, und beobachteten die Bewegungen der Generale Evans und Bernelle. In Folge der letzten Gefechte sollen gegen 1500 carlistische Verwundete in die Spitzsäler gebracht worden seyn. Man sagt, Mina solle im Commando von Catalonien durch Manso ersetzt werden.

(Corresp.)

In Correspondenz-Berichten der englischen Blätter aus Madrid vom 4. Juni wird die Lage Spaniens als sehr kritisch geschildert, wie dieß auch schon aus dem Umstande hervorgehe, daß bei dem gänzlich erschöpften Schatz kein Mann von Bedeutung sich dazu verstehen wolle, das Finanz-Ministerium zu übernehmen. Aguirre Solarte habe sich geradezu geweigert, obgleich die Königin selbst ihm geschrieben und ihn zur Annahme zu bewegen gesucht. Eine gleiche Weigerung sey von Seite des Herrn Fortagud Gargelli und, wie es heißt, auch von Seite des Herrn Remisa erfolgt. Cordova beschäftigte sich mittlerweile angeblich mit den Vorbereitungen zu seinem ersuchten Premier-Ministerthume, gewiß aber mit Intriguen, welche mit den Bedürfnissen des von ihm verlassenen Heeres nichts zu schaffen hätten. Es solle ihm kurz vor den Gefechten bei Alaban ein auf diesen Schauplatz seiner Thaten bezüglicher Titel zugedacht gewesen seyn. Jetzt nenne man ihn nur den duque de los Alondras (Herzog der Lerchen), in Anspielung auf sein pomphaftes Büfgezin, in welchem von seinen Truppen gesagt worden, sie seyen höher gestiegen, als zu den Höhen, wo der Adler kreiset. Mittlerweile hätten die Truppen der Königin in Nieder-Aragonien eine schimpfliche Niederlage bei Banon erlitten, wo angeblich 850 Mann durch die Carlisten gefangen genommen und 43 ebenfalls gefangen genommene Offiziere erschossen worden seyen. Der Befehlshaber der Christinos, Oberst Valdez, sey mit Mühe entkommen. Aus Malaga lauteten die neuesten Berichte auch nicht günstig für die Regierung, und aus Barcelona erwarte man mehrere Adressen an die aufgelöste Kammer der Procuradoren, in welchen derselben für ihr Votum vom 16. Mai, das Mißtrauens-Votum, gedankt werden solle. Dieses Votum selbst trage aber den Votirenden noch immer auch schlechte Früchte ein, wie denn neuerdings wieder 16 bis 17 Personen, unter ihnen Landero, der erste Justiz-Beamte Cataloniens, wegen ihres Votums gegen die Minister ihrer Ämter entsetzt worden seyen.

Die Madrider Zeitung vom 7. Juni publizirt folgendes k. Decret: »Ihre Majestät die Königin,

wünschend, daß die Cortes, welche berufen sind, um das Fundamentalgesetz des Staates im Einvernehmen mit dem Throne zu revidiren, auch mit den sozialen Gesezen, welche, da sie einer frühern Zeit angehören, nicht mehr im Einklang mit der neuern Civilisation stehen, eine gleiche Revision vornehmen, hat ihre Aufmerksamkeit besonders auf jene Geseze gewendet, welche die Substitutionen ordnen und die Art und Weise ihrer Übertragung bestimmen, um sie dauernd zu machen. Ihre Maj. hat ferner auch die Unregelmäßigkeit unserer, die Lehensherrschaften betreffenden Geseze geprüft, und hat — überzeugt, daß diese Geseze und ihre Unregelmäßigkeit ernste und wohlerrungene Reformen bedürfen, um sie mit dem Geiste unserer Constitutionen in Übereinstimmung zu bringen — befohlen, daß eine aus den Dons J. Maria de Parga, Procer des Königreichs, M. Puche, J. Felix zusammengesetzte, und von Ihnen präsidirte Commission, einen Gesetzesentwurf über die Majorate und einen andern über die Lehensherrschaften vorbereite. Diese Gesetzesentwürfe sollen den Cortes in der nächsten Sitzung zur Prüfung vorgelegt werden.

Die Gazette de France vom 16. Juni meldet: An der Gränze haben sich Gerüchte über einen zu Barcelona ausgebrochenen Aufstand verbreitet. Die unlängst aufgelöste Junta soll von dem Volke zur neuerlichen Übernahme ihrer Verrichtungen berufen worden seyn. Man sagt, daß die neue Truppenaushebung in Navarra 18,000, in Alava 5000, in Guipuscoa 7000 und in Biscaya 9000 Mann betragen werde. In mehreren Orten sind die Alcaden zu Befehlshabern der zu errichtenden Bataillone ernannt worden.

(W. 3.)

Einem Schreiben aus Madrid zufolge, sind die Finanzen Spaniens in sehr gedrückter Lage. Es ist unmöglich, die Bedürfnisse der Armee und des übrigen öffentlichen Dienstes zu decken. Wechsel von den Chefs der Armee im Norden und in Catalonien, im Betrag von 18 Millionen Realen, sind protestirt worden. Ungeachtet dieser Verlegenheiten ist es wahrscheinlich, daß das gegenwärtige Cabinet bleiben wird.

Sobald Cordova den Oberbefehl wieder übernommen, wird er wohl ernsthafter den Rücken des Feindes beunruhigen, und die nördlichen Truppen können alsdann Hernani angreifen. Einstweilen nehmen die Carlisten die Offensive gegen St. Sebastian, allein fortwährend ohne Erfolg. Am 9. Juni warfen sich die Carlisten wie verzweifelt auf die Verschanzungen von St. Sebastian.

(Aug. 3.)

Der Indicateur von Bordeaux schreibt: Es bestätigt sich, daß Mina von dem neuen Cabinette abgesetzt



wurde. Man fügt hinzu, daß auf diese Nachricht alle Provinzen Cataniens Juntten bildeten, zu deren Chef sie Mina ernannten. (W. Z.)

### Großbritannien.

Die ostindische Compagnie hat beschlossen, mit zwei Dampfschiffen der größten Classe (zu 200 Pferdekraft), wovon eins um einen Monat später abgehen soll, als das andere, den Versuch einer Fahrt um das Vorgebirge der guten Hoffnung nach Bengalen zu machen. Bekanntlich hat schon früher das Dampfschiff Entreprie diese Fahrt glücklich zurückgelegt, welches dann zur Zeit des Birmanenkrieges von der Regierung in Indien angekauft wurde. (Alg. Z.)

Von der Colonie am Schwanenflusse sind Nachrichten bis zum 22. Jänner eingegangen, welche günstig lauten. In dem Jahre 1835 war das urbar gemachte Land von 900 Acres gestiegen. Man führte Korn nach Neu-Süd Wales und Van Diemens-Land aus. Im verwichenen Jahre waren 27 Kauffahrteyschiffe eingelaufen. Die Eingebornen zeigten sich sehr freundschaftlich. (W. Z.)

Nach dem Morning-Herald würde das Gastmahl, welches der Herzog von Wellington am 18. Juni zum Andenken an die Schlacht von Waterloo gibt, glänzender seyn, als je. Es werden dabei auch die Gold- und Silberservice, welche dem Herzog von den Höfen von Frankreich, Spanien, Portugal und Belgien verehrt wurden, zum Vorschein kommen. (Corresp.)

Die Corvette »Larnea« ist nach vierjähriger Abwesenheit, von Puerto Cabello kommend, welches sie am 5. April verlassen, am 7. d. M. in Portsmouth angelangt. Eben daselbst ist die Fregatte »Presidente« mit dem Admiral Cockburn angekommen. Am Bord der auf der amerikanischen Station befindlichen englischen Schiffe hatten viele Krankheiten geherrscht. Der Befehlshaber, Admiral Haket, befand sich am 2. Mai mit dem Linienschiffe »Melville« auf der Höhe der Bermuda-Inseln. (Prg. Z.)

Am 10. ist der durch seine »Stimme aus St. Helena« bekannte Dr. D'Neaara, Arzt Napoleons während seiner Gefangenschaft, gestorben. Bekanntlich hatte er sich durch seine Äußerungen über die Behandlung Napoleons den Tadel des britischen Ministeriums zugezogen, welches ihn deshalb seiner Stelle als Wundarzt in der Marine entsetzte. Obgleich ein Freund Lord Hollands, ist er doch von den Whigs nicht wieder hergestellt worden. (Öst. W.)

### Osmannisches Reich.

Constantinopel, den 8. Juni. Das neueste Blatt der türkischen Staatszeitung enthält eine ausführliche Beschreibung der unlängst aus Anlaß der Hochzeit der Prinzessin Mihrimah und der Beschneidung der zwei ältesten osmanischen Prinzen Statt gefundenen Feierlichkeiten.

Privatnachrichten aus Malta zufolge soll der bekannte Redacteur des »Moniteur Ottomann«, Hr. Blacque, welcher vor Kurzem diese Hauptstadt verlassen hatte, um eine Reise nach Frankreich zu unternehmen, auf besagter Insel nach einer Krankheit von wenigen Stunden mit Tode abgegangen seyn. — Die englische Regierung hat ein Consulat zu Erserum errichtet, und Hrn. James Grant, bisherigen Consul in Trapezunt, dahin abgesendet. Von Seite Rußlands war bereits im vorigen Jahre Hr. Tschefkin als Consul daselbst aufgestellt worden. — Am 6. d. M. ist die englische Corvette Favorite, welche bestimmt ist, die seit einiger Zeit hier stationirte Corvette Volage abzulösen, in dem Bosporus eingelaufen. — Der Gesundheitszustand ist fortwährend befriedigend. (Öst. W.)

### Afrika.

Nachrichten aus Alexandrien vom 25. April melden nun ganz unverhohlen, daß die Armee Mehemed Ali's in Arabien bei Djeddas ganz ausgerieben worden ist. Mehr als 60 flüchtige Offiziere waren in Ägypten eingetroffen, und erzählen als Zeugen ihrer Niederlage die völlige Vernichtung der Ägypter. Gegen 4000 derselben hatten sich in Arabien zerstreut, und die Tathenen des Vicekönigs verläßt. Man muß die Tathenen kennen, um eine solche Auflösung zu begreifen. Mit Widerwillen nach Arabien geführt, folgen sie nach geringem Widerstand den Eingebungen des Fatalismus, um sich dem Arm ihres Satrapen zu entziehen. Seitdem glauben die Unterworfenen, daß der Vicekönig endlich dem Plan auf Arabien gänzlich entsagt habe, und sich jetzt fast auf Syrien allein stützen wolle. Die französischen Offiziere und Chirurgen, 38 an der Zahl, welche nach Arabien gefolgt waren, haben bereits ihre Entlassung eingereicht, und wollen durch Intervention der Consuln nach Europa zurück. — Die Arbeiter im Arsenal von Alexandrien hatten wegen rückständigen Gehaltes Feuer ins Arsenal gelegt, wobei glücklicher Weise nur eine Corvette verbrannte, weil das Feuer schnell gelöscht wurde. Die Thäter sind noch nicht entdeckt, obgleich man weiß, daß es absichtlich angelegt war. (Corresp.)